

Lieber Vorstand und anwesende Mitglieder der Freibadfreunde Friesdorf,  
liebe Inge,  
liebe Bärbel,  
verehrte Gäste,  
sehr geehrten Damen und Herren!

Die Stiftung Liberaler Bürgerpreis ehrt alle zwei bis drei Jahre Einzelpersonen oder Organisationen, die sich in besonderer Weise mit bürgerschaftlichem Engagement für Belange Bad Godesbergs einsetzen. In diesem Jahr werden die Freibadfreunde Friesdorf geehrt und ich freue mich sehr, die Laudatio halten zu dürfen.

#### I. Freiheit zur Verantwortung

Ich möchte, anlässlich des Liberalen Bürgerpreises nicht die Ideengeschichte des Liberalismus ausbreiten und auch nicht darüber sinnieren, ob der Liberale Bürgerpreis so heißt, weil er von Liberalen vergeben wird - das trifft sicher zu - oder für Liberale. Nicht jeder Geehrte möchte sich so einordnen lassen, schon gar nicht, wenn die Festveranstaltung von einer Partei organisiert wird. Das ist völlig in Ordnung und auch unschädlich, zumal liberale Grundpositionen Basis unserer Rechts- und Gesellschaftsordnung sind.

Dennoch: Was ist für einen Liberalen Maßstab für eine solche Auszeichnung? Natürlich ist der Primat der liberalen Geisteshaltung die individuelle Freiheit und zwar die Freiheit vor staatlicher Gängelung. Aber ein Liberaler wird das Wort "Freiheit" niemals ohne das Wort "Verantwortung" nennen: Freiheit in Verantwortung. Das bedeutet, dass mit der dem Staat abgerungenen individuellen Freiheit auch eine Verantwortung gegenüber der den Staat tragenden Gesellschaft einhergeht. Und sei es bloß durch das Zahlen von Steuern, was heute ja auch nicht mehr für jeden selbstverständlich ist. Eine solche staatsbürgerliche Haltung - Freiheit in Verantwortung - sollte aus Sicht eines Liberalen der Normalfall sein. Auszeichnungswürdig ist sie noch nicht.

Eine gesteigerte und seltene Ausprägung der "Freiheit in Verantwortung" ist aber die Haltung "Freiheit zur Verantwortung", also der konkrete freiwillige Einsatz der eigenen persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Belange der Gesellschaft. Das ist - im besten Sinne des Wortes - ehrwürdig.

Jetzt den Bogen zu den Freibadfreunden Friesdorf zu schlagen ist keine große Kunst. Ich will es mit wenigen Worten tun, obwohl man viele Worte dazu verlieren könnte und der Preisträger es auch verdient hätte. Aber wir wollen ja alle rechtzeitig zum Finalspiel heute Abend fertig sein.

Das Friesdorfer Freibad, besser bekannt als Friesi, ist eine im seinem Einzugsgebiet wichtige Sport- und Freizeiteinrichtung für Erwachsene, Jugendliche und für den Schulsport. In einem Stadtteil mit vielen jungen Familien trägt das Schwimmbad zur Attraktivität des Ortsteils bei und es hat auch eine wichtige soziale Funktion.

Das Friesi ist aber auch freiwillige Leistung der Stadt Bonn.

Wer als Liberaler Freiheit vom Staat propagiert müsste - so könnte man zunächst meinen - auch gegen freiwillige Staatsleistungen sein. Gegen freiwillige Staatsleistungen, ja, bei Subventionen. Nicht aber im Bereich der Daseinsvorsorge - also Leistungen der kommunalen Gemeinschaft, an denen ein öffentliches Interesse besteht. Dazu gehören auch die städtischen Sporteinrichtungen und auch das Friesi. Hier besteht die liberalen Menschen widerstrebende staatliche Gängelung in deren drohender Schließung dieser Leistungen. Wobei wir selbstredend wissen, dass die freiwilligen Leistungen unter der Voraussetzung der Leistungsfähigkeit der Kommune stehen.

"Freiheit zur Verantwortung" zeigt sich bei den Freibadfreunden im Einsatz für die Erhaltung dieser kommunalen Leistung Friesi.

## II. Die Freibadfreund Friesdorf

Wenn ab jetzt ich vom Verein spreche, meine ich natürlich immer auch jedes einzelne seiner mittlerweile fast 3000 Mitglieder.

Entstanden ist der Verein vor über 20 Jahren aus einer Unterschriftenaktion gegen die drohende Schließung des Friesi. Das war sicherlich zunächst eine reine Protestaktion. Anstatt nur den Erhalt zu fordern, hat sich der Verein schnell aktiv und konstruktiv in die politische Diskussion eingebracht, eigene Beitrag zur Attraktivitätssteigerung geleistet und er übernimmt Verantwortung für den Betrieb des Bades. Der Verein ist zu einem wichtigen Paten des Friesi geworden.

Zu den Vereinsaktionen gehörten und gehören neben dem Werben für den Erhalt des Bades in Bevölkerung, Politik und Verwaltung

- die Erweiterung der Öffnungszeiten für Vereinsmitglieder,
- ein buntes Programm von Schwimmkursen und Rettungsschwimmkursen und Festen,
- eine Open-Air-Kino-Reihe sowie
- signifikante Maßnahmen zur Verschönerung, zum Erhalt und zur technischen Verbesserung des Bades in Eigenleistung.

Drei Punkte möchte ich hervorheben, die zu sehen sind vor dem Hintergrund eines Ortsteils mit erfreulich und überdurchschnittlich vielen jungen Familien mit Kindern. Zu sehen aber auch vor einer Sozialstruktur, die finanziell nicht so leistungsfähig ist, wie etwa Stadtteile in Rheinnähe, die mit wenigen Bürgerspenden den Schwimmbadbetrieb für ein Jahr finanzieren könnten.

1. Vor Jahren gab es Probleme mit der Imbissbude. Erst technischer Art, dann fiel der Pächter aus. Dabei weiß jeder, wie wichtig Fritten und für einen Tag im Schwimmbad sind. Diese Situation hat man auch in anderen bonner Freibädern.

Während dort von den Nutzern lediglich gejammert wurde, die Stadt möge doch investieren und einen neuen Pächter besorgen, haben hier die Freibadfreunde den Kiosk selbst übernommen. Der Kiosk heißt seitdem "Rettungsboot". Dabei handelt es sich letztlich um einen kleinen Gastronomiebetrieb mit festen, regelmäßigen Öffnungszeiten. Das Rettungsboot zu unterhalten ist eine beachtliche Leistung für einen solchen Verein.

2. Das Herzstück kindlicher Badefreuden im Sommer ist neben gutem Wetter die Saisonkarte. Wenn man immer ins Freibad kann, ohne den täglichen Stand des Taschengeldes prüfen zu müssen, dann wird das Friesi schnell zum Hauptwohnsitz und das elterliche Heim zur bloßen Schlafstätte. Die Eltern wiederum wissen, dass in diesem übersichtlichen Bad ihre Kinder gut aufgehoben sind und keinen größeren Unsinn anstellen werden.

Die Saisonkarte war wesentlicher Bestandteil auch meiner Jugend, aber sie wurde vor Jahren von der Stadt abgeschafft. Es war eine Einzelleistung des FFF, der Stadt im letzten Jahr erstmalig für das Friesi die Saisonkarte abzurufen. Mit viel argumentativem und finanziellen Einsatz, denn die Stadt wollte finanzielle Sicherheit. Die Wiedereinführung der Saisonkarte war ein wichtiger Schritt, um das Friesi noch stärker im Alltag der großen und kleinen Schwimmerinnen und Schwimmer zu verankern.

3. Mein dritter und letzter Punkt wurde außen gar nicht so sehr wahrgenommen. Er ist in meinen Augen aber sehr beachtlich:

Mitten in der letzten großen Diskussion um die Schließung der Friesi machte der Verein der Stadt das Angebot, das Schwimmbad zu selbst übernehmen, wenn die Verwaltung die Betriebszahlen offenlegen und eine seriöse Übernahmeplanung ermöglichen würde. Ein solches belastbares Zahlenwerk wurde trotz vieler Verhandlungsrunden nie vorgelegt, was die Vermutung nahelegt, dass da zum einen noch finanzieller Spielraum besteht und dass zum anderen die Verwaltung gar kein echtes Interesse an einer konstruktiven, gemeinsamen Lösung hatte.

Doch losgelöst davon: Was für ein Schritt, von einer ehrenamtlichen Gruppe, zu sagen: "Wenn die Stadt es nicht mehr kann, dann versuchen wir alles und werden mit allem Engagement nach ernsthaften Mitteln und Wegen zu suchen, das Bad selbst zu übernehmen. "

Wenn das nicht in reinster Art "Freiheit zur Verantwortung" ist, was ist es dann?!

### III. Zum Schluss:

Der Liberale Bürgerpreis ist verkörpert in der Skulptur einer Eule, geschaffen vom Bonner Künstler Heinz Feuerborn. Die Eule symbolisiert seit der Antike Weisheit und sie soll den Preisträger daran erinnern sich weiter zu engagieren und weiter kluge Entscheidungen zu

treffen. Ich bin mir sicher dass die Eule beim FFF nicht viel zu tun haben, sonder nur wohlwollend beobachten wird. Da es ein Wanderpreis ist, wird die Eule in ein paar Jahren andere Bad Godesberger besuchen und die Zeit bei den Freibadfreunden in guter Erinnerung behalten.

Dieser Preis ist aber keine rein symbolische Einmalgabe. Der Verein darf sich auch in Zukunft der dauerhaften politischen Unterstützung durch die FDP Bad Godesberg gewiss sein.

Ich freue mich, dass Sigrid Brozio den Liberalen Bürgerpreis jetzt an Inge Cziudaj und Bärbel Richter übergeben wird, die hier Stellvertretend für alle Mitglieder der Freibadfreunde Friesdorf stehen.

Dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

Alexander May

am 13.07.2014 in Bad Godesberg